

Vereinfachte Ausgangsschrift: Schreibweise des Buchstaben "e"

Beitrag von „Referendarin“ vom 10. Juli 2005 10:27

Wie hier und hier geschrieben

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100578469674>

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=100778445743>

finde ich die Buchstaben e, s und z in der vereinfachten Ausgangsschrift stark gewöhnungsbedürftig und bei einer schlechten Handschrift schwer zu erkennen. Bis vor Kurzem wusste ich überhaupt nicht, dass diese Buchstaben so geschrieben werden. Genauso geht es wahrscheinlich meinen Kollegen.

Zitat

An den Gymnasien in unserem Umfeld ist das so. Die Lehrer dort streichen diese Art e solange als Fehler an, bis die Kinder aufgeben.

Mir schien auch, dass dieser Buchstabe zu lange aufhält. Da wird zuviel dran rumgemalt und dafür ist auf dem Gymnasium keine Zeit mehr. Der nächst-überfällige Buchstabe ist das s.

Wie bereits beschrieben, hatte ich bei einem Schüler mit einer sehr schlechten Handschrift auch mal ein e fast als Fehler angestrichen. Das war keine böse Absicht und hat auch nichts damit zu tun, das dafür keine Zeit wäre. Aber ich muss sagen, dass diese Schrift bei Schülern in der SekI viel schlechter lesbar ist als andere Schriften, die meine Schüler benutzen.

Ich bin - ehrlich gesagt - froh, wenn meine Schüler diese Buchstaben nicht so schreiben, da dann ihre Texte viel leichter lesbar sind.

Warum klingt es wie ein Angriff, wenn Lehrer in der SekI diese Buchstaben so nicht kennen oder nicht gut finden?

Was ist denn der große Vorteil dieser Schrift?